

Würfelförmig ist der Cube Street ja nun wirklich nicht, aber das waren bekanntlich einige frühe Roland Cube E-Gitarren-Amps auch nicht. Der stereofone Cube Street basiert auf dem Micro Cube, ist ebenfalls mit Batterien zu betreiben und eignet sich mit seinem zusätzlichen Kanal vor allem für Straßenmusiker, Wohnzimmer-Sessions, Partykeller und Feten-Darbietungen.

ÜBERSICHT

Fabrikat: Roland
Modell: Cube Street
Herkunftsland: China, Designed in Japan
Typ: Zweikanaliger Stereo-Combo-Verstärker mit Modeling und Effekten.
Leistung: 2x 2,5 Watt
Lautsprecher: 2x 6,5"
Bauweise: geschlossen, Reflex
Anschlüsse: Eingang Kanal 1: XLR/Klinke, Eingang Kanal 2: Klinke, Aux-In, Stereo-Phones, 2x Fußschalter (FS-5U, FS-6)
Regler/Taster: Kanal 1: Bass, Treble, Delay/Reverb, Volume, Select; Kanal 2: Bass, Middle, Treble, EFX, Delay/Reverb, Typ, Gain, Volume
Modi Kanal 2: Instrument, JC Clean, Black Panel, Brit Combo, Classic Stack, R-Fier Stack, Acoustic Sim, Mic
Effekte Kanal 2: Chorus, Flanger, Phaser, Tremolo, Delay, Reverb, Power-Squeezer
Besonderheiten: Delay/Reverb für beide Kanäle getrennt, Integriertes Stimmgerät, 2 Fußschalteranschlüsse, Batteriebetrieb (max. 15 Stunden) möglich
Maße: 415 x 250 x 295 BHT/mm
Gewicht: 5,2 kg
Vertrieb: Roland GmbH
 D-22809 Norderstedt
 www.rolandmusik.de
Preis: ca. € 349 inkl. Netzteil

Thomas Leschonnek

Der E-Gitarren-Kanal wartet mit COSM-Verstärker- und Effektmodellen auf, lässt sich allerdings auch für akustische Gitarre, Keyboards oder Gesang verwenden. Den ersten Kanal stattete Roland mit einer eigenen Echo/Hall-Sektion, XLR/Klinken-Kombibuchse sowie einem Umschalter für Mikrofon- bzw. Line-Pegel aus.

konstruktion

Mit guten fünf Kilogramm lässt sich der Street Cube als echtes Leichtgewicht bezeichnen, auch wenn der kurze und stramme Tragegriff wohl eher für zierliche asiatische Händchen konstruiert wurde. Die komplette Konstruktion ist robust und



absolut Road-tauglich, auch dank der seitlichen Schutzleisten und des Metallschutzgitters vor den beiden 6,5"-Speakern und der Bassreflexöffnung. An dieser Stelle wieder mal ein Lob an den Hersteller für seine umweltfreundliche Art Geräte zu verpacken; durch den Einsatz von Pappschutzecken im Karton wird weitgehend auf Styropor verzichtet.

Im Gegensatz zum artverwandten Micro Cube (Test in G&B 07/2004) verfügt der E-Gitarren-Kanal beim Cube Street über einen Dreiband-EQ, und Hall sowie Chorus profitieren vom Stereo-Aufbau des Verstärkers. Fünf COSM-Amp-Modelle, „Acoustic Sim“ und vier Modulations-Effekte plus wahlweise Echo oder Hall bietet dieser Kanal, der sich dank zweier weiterer Modi auch für den Einsatz mit akustischer Gitarre, Keyboards und Mikrofon eignet.

Kanal 1 verfügt wie bereits kurz erwähnt über eine XLR/Klinken-Kombibuchse, Line/Mic-Umschalter, Zweiband-EQ sowie eine eigene Hall/Delay-Schaltung. Weitere Signale wie Drumcomputer, mp3-Player usw. können über den stereofonen Aux-Eingang zugespielt werden, fürs leise Üben steht ein Stereo-Kopfhörerausgang zur Verfügung. Praktisch sind auch die beiden dreipoligen Fußschalteranschlüsse auf der Rückseite. Mit je einem optionalen Doppelfußschalter lässt sich im E-Gitarren-Kanal Delay/Reverb und EFX, und im Kanal 1 Delay/Reverb sowie mit der Mute-Funktion beispielsweise in Gesangspausen ein dort angeschlossenes Mikrofon stummschalten. Ein Schaltnetzteil (9 Volt DC 2 Ampere) gehört zum Lieferumfang, für dessen Kabel am Street Cube eine Zugentlastungsschelle angebracht wurde. Alternativ lässt sich der



Straßenwürfel auch mit sechs AA-Batterien bzw. -Akkus betreiben, die ihn maximal 15 Stunden lang mit Saft versorgen. Wie der Micro Cube ist auch dieses Modell wahlweise mit rotem Kunstlederbezug erhältlich.

praxis

Wie schon beim Micro Cube stellen auch beim Street Cube im E-Gitarren-Kanal besonders die cleanen Sounds mit ihren klaren und crisper Höhen echte Highlights dar. Das „Black Panel“-Modell (Fender Twin Reverb) lässt sich bei voll aufgedrehtem Gain auch etwas anzerren, „Brit Combo“ macht mit seinem gut gestylten AC30-Timbre richtig Laune, und lässt sich mit dem Dreiband-EQ und dem Gain-Regler von voxig clean über rotzig angezerrt bis zu kräftigem britischen Crunch bewegen. „Classic Stack“ ist richtig gut dem Sound eines Marshall-Turms nachempfunden, wobei es für meinen Geschmack eine Spur mehr an Höhenreserven hätte vertragen können. Das toll klingende Mesa/Boogie-ähnliche „R-Fier“-Modell ist ideal für singende Soli und Hardrock. Dank durchdachter Abstimmung der COSM-Schaltung wurden den beiden lüften 6,5"-Lautsprechern ätzende Höhen in allen Reglereinstellungen vollständig erspart, dieser Kanal klingt rundum angenehm und ansprechend. Dazu trägt auch die gelungene Effektsektion bei, bei der Hall, Echo, Chorus und Flanger besonders hervorzuheben sind. Nimmt man für „Acoustic Sim“ möglichst den Singlecoil-Pickup in der Halsposition, lässt sich mit einer E-Gitarre recht gut der Klang einer verstärkten akustischen Gitarre simulieren.

Dank des Mic/Line-Umschalters lässt sich Kanal 1 auf die Verwendung mit Mikrophon, Akustik-Gitarre mit aktivem Preamp oder Keyboard anpassen. Auf Phantomspeisung und eine Antifeedback-Schaltung hat der Hersteller wohl in erster Linie aus Kosten- und Konzeptionsgründen verzichtet. Der Street Cube wird gewiss sehr häufig im Akku- bzw. Batteriebetrieb eingesetzt, und da ist eine lange Betriebsdauer gewiss wichtiger als stromfressende Zusatz-Features. Mit dem Zweiband-EQ lässt sich jede angeschlossene Klangquelle so justieren, dass ein angenehmes und deutliches Klangbild entsteht; Hall bzw. Delay geben besonders Gesang oder Akustik-Gitarren dann noch die nötige Räumlichkeit und Würze. Auch bei einem am Aux-In angeschlossenen

mp3-Player zeigt sich, dass das Wiedergabeverhalten des Street Cube perfekt auf sein Einsatzgebiet und seine Ausstattung hin abgestimmt wurde. Aus 2,5 Watt an je einem 6,5"-Speaker lässt sich keine laute Tiefbassmaschine machen, der Street Cube bringt kräftige und durchsetzungsfähige Mitten mit klarer Artikulation, angenehme Höhenbereiche sowie etwas zurückhaltende Bässe zu Gehör. Bei dieser Abstimmung ist es erstaunlich, wie laut Rolands Straßenwürfel bei Bedarf doch sein kann! Für Straßenmusik, Feten und Wohnzimmerproben reicht die Leistung absolut und jederzeit aus, eine Halle kann man mit dem Winzling natürlich nicht beschallen. Es sei denn, man benutzt den astrein klingenden Kopfhörer-ausgang als Line-Out zur Saal-P.A., wobei dann aus dem Street Cube selbst kein Laut mehr zu hören ist. Auf die gleiche Weise lässt sich dieser Stereo-Headphone-Out auch für ansprechend klingende Recordings benutzen.

Folgende Verstärkungsmöglichkeiten bietet der Street Cube wahlweise:

- E-Gitarre plus A-Gitarre
- E- bzw. A-Gitarre plus Gesang
- Zwei A-Gitarren
- Zwei Sänger(innen)
- E- bzw. A-Gitarre plus Keyboards

usw., wobei bei jedem Szenario noch am Aux-In ein mp3/CD-Player oder Drumcomputer mitlaufen kann. Schließt man am Aux-In einen externen Amp-Modeler an, können auch zwei E-Gitarren plus Gesang oder A-Gitarre verstärkt werden.

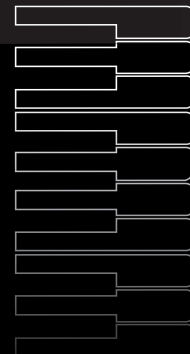
resümee

Je länger man sich mit dem Street Cube beschäftigt, desto mehr Anwendungsgebiete tun sich auf. Neben einem gut durchdachten und toll klingenden Verstärker für Straßenmusiker bietet sich Rolands Neuzugang dank gewohnt guter Amp-Modelle und Effekte, zweier Kanäle und vieler Anschlussmöglichkeiten auch für Recordings, Proben in der Wohnung sowie Feten an. Er klingt jederzeit größer als er optisch ist. ■

PLUS

- All-in-one-Konzept
- Qualität der COSM-Modelle
- Wiedergabe
- Fußschalteranschlüsse
- vielseitig einsetzbar
- stabil & portabel

2- oder 3-jährige
Berufsausbildung
mit staatl. Abschluss
(3. Jahr mit pädagogischer
Zusatzqualifikation)



POP ROCK JAZZ

music college

DRUMS VOCALS
GUITARS BASS
KEYBOARDS
PIANO
SAXOPHON
TROMPETE



Tag der offenen Tür:
27. Januar 2008

Aufnahmeprüfung:
30. Juni 2008

music college
staatlich anerkannt

music college
Zollerstr. 1a / Lockschuppen
93053 Regensburg
Tel. 0941 - 5 11 44
www.music-college.com